

Bearbeitungshinweise

Die Aufgaben können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden. Bei zusammenhängenden Aufgaben mit gemeinsamer Situationsvorgabe empfehlen wir die Einhaltung der vorgegebenen Reihenfolge.

Als Hilfsmittel ist ein nicht programmierbarer, netzunabhängiger Taschenrechner ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten zugelassen.

1. Aufgabe

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Rechnungswesen und Steuerung
 Best.-Nr. 471, ISBN 978-3-88234-471-4

Sie sind Auszubildende/r der Gartenbank AG. Die Gartenbank AG dokumentiert im Rahmen der Finanzbuchhaltung ihre Geschäftsfälle auf Konten. Welche Kontenarten lassen sich den unten stehenden Aussagen zuordnen?

Tragen Sie die Ziffer vor der richtigen Kontenart in das Kästchen der jeweiligen Aussage ein.

Kontoarten

- | | |
|----------------------------------|----------------------------|
| 1. Aktive Bestandskonten | 4. Erfolgskonten |
| 2. Passive Bestandskonten | 5. Gemischte Konten |
| 3. Aufwandskonten | |

Aussagen

- | | |
|--|--------------------------|
| a) Diese Konten weisen zu Beginn des Geschäftsjahres keine Anfangsbestände auf. Am Ende des Geschäftsjahres werden die Konten im Soll über das Gewinn- und Verlustkonto abgeschlossen. | <input type="checkbox"/> |
| b) Das Konto wird zu Beginn des Geschäftsjahres im Soll eröffnet und zum Schluss des Geschäftsjahres mit nur einer Buchung abgeschlossen. | <input type="checkbox"/> |
| c) Diese Konten zeigen Bestände, Bestandsveränderungen und Erfolge. | <input type="checkbox"/> |
| d) Auf diesen Konten werden die Mittelherkunft und deren Veränderungen erfasst. | <input type="checkbox"/> |
| e) Diese Konten weisen am Ende des Geschäftsjahres einen Habensaldo auf und werden über das Schlussbilanzkonto abgeschlossen. | <input type="checkbox"/> |
| f) Diese Konten weisen zu Beginn des Geschäftsjahres keine Anfangsbestände auf. Übliche Geschäftsfälle werden auf diesen Konten im Soll gebucht. | <input type="checkbox"/> |

2. Aufgabe

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Rechnungswesen und Steuerung
 Best.-Nr. 471, ISBN 978-3-88234-471-4

Das strenge Niederstwertprinzip gilt für

- Wertpapiere der Liquiditätsreserve und
- Wertpapiere des Anlagevermögens, bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung

Welche der folgenden Aussagen zum strengen Niederstwertprinzip ist richtig?

Tragen Sie die entsprechende Kennziffer in das Lösungskästchen ein. ■

1. Realisierte Kursgewinne dürfen nicht ausgewiesen werden.
2. Realisierte Kursverluste dürfen nicht ausgewiesen werden.
3. Nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung besteht eine Abschreibungspflicht.
4. Nicht realisierte Kursgewinne dürfen nicht ausgewiesen werden.
5. Kursgewinne müssen zugeschrieben werden.

3. Aufgabe

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Rechnungswesen und Steuerung
 Best.-Nr. 471, ISBN 978-3-88234-471-4

Zu Ihnen kommt Ihre Kundin Hanna Kraft. Sie möchte 210.000 EUR für 6 Monate als Festgeld anlegen.

Auf Anfrage liefert Ihnen die Controlling-Abteilung folgende Daten:

GKM-Satz für alternative Kapitalbeschaffung: 1,5 % p. a.

Einmalige direkt zurechenbare Betriebskosten 105 EUR

Errechnen Sie in Prozent

- a) die Preisobergrenze % ,

Sie vereinbaren mit der Kundin einen Zinssatz in Höhe von 1,1 %.

Errechnen Sie in Prozent

- b) den Deckungsbeitrag I % ,

- c) den Deckungsbeitrag II % ,

4. Aufgabe

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Bankwirtschaft Teil II
 Best.-Nr. 472, ISBN 978-3-88234-472-1

Eine Familie aus Thüringen bietet „Urlaub auf dem Lande“ an und erhielt von ihren kanadischen Gästen einen Scheck über 1.400,00 CAD für die Miete. Die Kinder haben 20 kanadische Dollar bar als Trinkgeld erhalten. Die Familie legt diesen Scheck und die Bardollar Ihrem Kreditinstitut vor.

Welcher Betrag wird dem Girokonto insgesamt gutgeschrieben (aus Scheck und Bardollar), wenn Sie den Scheck ankaufen?

EUR

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Beachten Sie die folgenden Kursinformationen und die Informationen aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis.

Auszug aus der Kurstabelle:

1 €		Sorten		Devisen	
10.11.20..	Währung	Verkauf	Ankauf	Geld	Brief
Kanada	CAD	1,2003	1,3162	1,2536	1,2566
USA	USD	1,2884	1,4212	1,3501	1,3563

Auszug aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis:

2. Grenzüberschreitender Scheckverkehr

a) Scheckzahlung in das Ausland per Scheck in EUR/Fremdwährung	unter 25,00 € ab 25,00 €	7,50 € 3 ‰ mind. 15,00 €
zuzügl. 2,50 € pro Geschäftsvorfall		
b) Scheckzahlungen aus dem Ausland in EUR/Fremdwährung Gutschrift E.v.	bis 100,00 € ab 100,01 € bis 10.000 € ab 10.000,01 €	unentgeltlich 15,00 € 1,5 ‰ max. 200,00 €
zuzügl. 2,50 € pro Geschäftsvorfall		

5. Aufgabe

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Bankwirtschaft Teil II
 Best.-Nr. 472, ISBN 978-3-88234-472-1

Ihre Kundin Claudia Meyer hat bislang nur Erfahrungen im Aktiengeschäft gesammelt. Nun möchte sie zum ersten Mal ein Optionsgeschäft abschließen. Mit welcher der folgenden Aussagen informieren Sie Frau Meyer bezüglich der Optionsgeschäfte richtig?

Tragen Sie die Ziffer vor der zutreffenden Aussage in das Lösungskästchen ein.

1. Der Verkäufer einer Kaufoption übernimmt die Pflicht, innerhalb der Optionsfrist auf Verlangen des Käufers der Option jederzeit den Basiswert zum Basispreis abzunehmen.
2. Wenn Sie z. B. eine Kaufoption über 100 Stück Aktien bei einem Basispreis von 160,00 EUR/Aktie für 10,00 EUR pro Aktie kaufen, dann sollten Sie diese Option bei einem Börsenkurs einen Tag vor Ablauf der Optionsfrist von 168,00 EUR ausüben.
3. Eine Call-Option ist *aus dem Geld*, wenn der Marktpreis des Basiswertes größer ist als der Ausübungspreis.
4. Der Verkäufer einer Kaufoption erwartet steigende Preise.
5. Hedging bedeutet Risikoabsicherung; so können Sie z. B. Ihren vorhandenen Aktienbestand durch eine Verkaufsoption schützen.

Name:

6. Aufgabe

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Wirtschafts- und Sozialkunde
 Best.-Nr. 2785, ISBN 978-3-95532-785-9

Am Geschäftssitz der Gartenbank AG wurde der Taubenzüchterverein Gutflug e.V. gegründet. Der erste Vorsitzende ist Manfred Müller, ein langjähriger Kunde der Gartenbank AG. Herr Müller möchte gerne auf den Namen des Vereins ein Girokonto bei Ihnen eröffnen. Außerdem möchte Herr Müller auf den Namen des Vereins ein Darlehen aufnehmen, um einen PKW zu finanzieren. Gemeinsam mit einem Ihrer Mitauszubildenden sehen Sie sich die mitgebrachten Unterlagen des Vereins an.

Stellen Sie fest, welche Aussage richtig ist.

1. Der Taubenzüchterverein Gutflug e.V. stellt keine eigene Rechtsperson dar. Die Kontoeröffnung kann daher nur auf den Namen von Herrn Müller erfolgen.
2. Wenn Herr Müller für den Verein ein Darlehen aufnimmt, so würden alle Vereinsmitglieder für dieses Darlehen haften.
3. Der Taubenzüchterverein kann einen PKW kaufen und Eigentümer des PKW werden.
4. Guthaben auf dem Girokonto des Vereins steht allen Vereinsmitgliedern gemeinschaftlich zu.
5. Wenn Herr Müller auf den Namen des Vereins ein Darlehen aufnimmt, so haftet er als Vorsitzender des Vereins persönlich für dieses Darlehen.

7. Aufgabe

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Wirtschafts- und Sozialkunde
 Best.-Nr. 2785, ISBN 978-3-95532-785-9

Die Gartenbank AG vermietet Schließfächer an ihre Kunden. Nach Umbaumaßnahmen konnten zusätzliche Schließfächer eingerichtet werden. Die Kunden nehmen dieses Angebot aber nicht wie erwartet an. Eine durchgeführte Marktanalyse und Informationen aus dem Controlling sollen genutzt werden, um das Produkt am Markt besser zu positionieren.

Es liegen folgende Informationen vor:

Anzahl der zur Verfügung stehenden Schließfächer:	500 Stück
Vermietete Schließfächer:	360 Stück
Jahresmiete pro Schließfach	60,00 EUR
Elastizität der Nachfrage lt. Marktanalyse:	0,75

- a) Ermitteln Sie die Anzahl der Schließfächer, die die Gartenbank AG voraussichtlich zusätzlich vermieten wird, wenn sie die Jahresmiete um 6,00 EUR senkt. Stück
- b) Welche der folgenden Aussagen trifft nach der Preissenkung auf die Entwicklung der Anzahl der vermieteten Schließfächer zu?
1. Da die Marktanalyse eine hohe Preiselastizität bei den Schließfachkunden zeigt, wird die Anzahl der vermieteten Schließfächer voraussichtlich überproportional abnehmen.
 2. Da die Marktanalyse eine hohe Preiselastizität bei den Schließfachkunden zeigt, wird die Anzahl der vermieteten Schließfächer voraussichtlich überproportional zunehmen.
 3. Da die Marktanalyse eine niedrige Preiselastizität bei den Schließfachkunden zeigt, wird die Anzahl der vermieteten Schließfächer voraussichtlich überproportional zunehmen.
 4. Da die Marktanalyse eine niedrige Preiselastizität bei den Schließfachkunden zeigt, wird die Anzahl der vermieteten Schließfächer voraussichtlich unterproportional zunehmen.
 5. Da die Marktanalyse eine niedrige Preiselastizität bei den Schließfachkunden zeigt, wird die Anzahl der vermieteten Schließfächer voraussichtlich unterproportional abnehmen.

Name:

8. Aufgabe

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Bankwirtschaft Teil I
 Best.-Nr. 479, ISBN 978-3-88234-479-0

Situation

Ihre Kunden, Eheleute Motram, haben von ihren Eltern einen größeren Geldbetrag erhalten und möchten sich nun den „Traum vom eigenen Heim“ erfüllen.

Zu dem mit Ihnen vereinbarten Beratungsgespräch bringen die Kunden Unterlagen mit, aus denen Sie folgende Informationen entnehmen:

Finanzierungsobjekt

Grundstückskosten	75.000 EUR
Baukosten Einfamilienhaus	160.000 EUR

Eigenkapital

Sparguthaben	90.000 EUR
Bausparvertrag	50.000 EUR Bausparsumme

zu versteuerndes Jahreseinkommen	49.000 EUR
----------------------------------	------------

zwei Kinder, 3 und 6 Jahre alt

- Nennen und begründen Sie der Familie Motram vier Unterlagen, die sie zur Kreditprüfung benötigen.
- Zählen Sie die Nebenkosten auf, die mit dem Erwerb des Grundstückes und des Hausbaus einhergehen.
- Ihre Bank vergibt Hypothekendarlehen bis zur Höhe von 60 % des Beleihungswertes des Finanzierungsobjektes. Ermitteln Sie – unter Berücksichtigung der vorhandenen Informationen – die Beleihungsgrenze des Finanzierungsobjektes. Der Rechenweg muss nachvollziehbar sein.
- Die Mutter von Frau Motram soll in dem neuen Eigenheim eine Einliegerwohnung erhalten. Daraus resultiert dann auch die Eintragung eines Wohnrechts zu ihren Gunsten im Grundbuch. Worauf muss bei der Eintragung des Wohnrechts geachtet werden, damit die für die Gartenbank AG einzutragende Grundschuld werthaltig bleibt?

Hinweis

Dieses Prüfungstraining enthält eine exemplarische Auswahl von Aufgaben und Lösungen aus unseren entsprechenden berufsspezifischen Prüfungstrainern. Die Aufgaben wurden inhaltlich so ausgewählt, dass sie möglichst lange Gültigkeit besitzen und allgemeines Prüfungswissen abfragen.

Da unsere Prüfungstrainer in regelmäßigen Abständen aktualisiert und an den neuesten gesetzlichen Stand angepasst werden, sind teilweise bereits Neuauflagen der hier als Aufgabenquelle genutzten Prüfungstrainer erhältlich.

Die **aktuellen Auflagen** finden Sie unter:

www.u-form.de



Quellen

Prüfungstrainer Abschlussprüfung
 Bankkaufmann/-frau

- Rechnungswesen und Steuerung
 Best.-Nr. 471
 ISBN 978-3-88234-471-4
- Bankwirtschaft Teil I
 Best.-Nr. 479
 ISBN 978-3-88234-479-0
- Bankwirtschaft Teil II
 Best.-Nr. 472
 ISBN 978-3-88234-472-1
- Wirtschafts- und Sozialkunde
 Best.-Nr. 2785
 ISBN 978-3-95532-785-9

1. Aufgabe – Prüfungsbereich Rechnungswesen und Steuerung

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Rechnungswesen und Steuerung
 Best.-Nr. 471, ISBN 978-3-88234-471-4

- a) Im Gegensatz zu Bestandskonten weisen **Erfolgskonten (Aufwands- und Ertragskonten)** keine Anfangsbestände zu Beginn des Geschäftsjahres auf. Übliche Geschäftsfälle werden bei Ertragskonten im Haben gebucht. Beim Jahresabschluss wird dieser Habensaldo dann im Soll des Kontos über das Gewinn- und Verlustkonto ausgeglichen. 4
- b) Zu Beginn des Geschäftsjahres werden nur die Bestandskonten über das Eröffnungsbilanzkonto eröffnet. Bei **aktiven Bestandskonten** erfolgt die Eröffnungsbuchung im Soll. Während gemischte Konten mit zwei Buchungen abgeschlossen werden (der Bestand über das Schlussbilanzkonto, der Erfolg über das Gewinn- und Verlustkonto) werden aktive Bestandskonten mit nur einem Buchungssatz über das Schlussbilanzkonto abgeschlossen. 1
- c) Bestände und Bestandsveränderungen werden auf Bestandskonten und Erfolge werden auf Erfolgskonten dargestellt. Konten, die sowohl das eine als auch das andere zeigen, werden als **gemischte Konten** bezeichnet. Zu diesen Konten gehören z. B. Eigene Wertpapiere, Sorten oder Devisen. 5
- d) In der Bilanz werden die Mittelherkunft („Wo kommt das Geld her?“) auf der Passivseite und die Mittelverwendung („Was wurde mit dem Geld gemacht?“) auf der Aktivseite dargestellt. Die **passiven Bestandskonten** geben also Auskunft über die Mittelherkunft der Gartenbank. 2
- e) Ein Habensaldo entsteht, wenn die Habenseite eines Kontos beim Abschluss wertmäßig größer ist als die Sollseite. Dies ist zum einen bei **passiven Bestandskonten** und zum anderen bei Ertragskonten der Fall. Während Ertragskonten über das Gewinn- und Verlustkonto abgeschlossen werden, erfolgt der Abschluss bei den passiven Bestandskonten über das Schlussbilanzkonto. 2
- f) Nur Erfolgskonten weisen üblicherweise zu Beginn des Geschäftsjahres keine Anfangsbestände auf. Während übliche Erfolgsbuchungen auf Ertragskonten im Haben gebucht werden, erfolgen Buchungen auf den **Aufwandskonten** üblicherweise im Soll. 3

2. Aufgabe – Prüfungsbereich Rechnungswesen und Steuerung

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Rechnungswesen und Steuerung
 Best.-Nr. 471, ISBN 978-3-88234-471-4

Aussage **4.** ist richtig. 4

Nach dem strengen Niederstwertprinzip dürfen nicht realisierte Kursgewinne nicht ausgewiesen werden.

3. Aufgabe – Prüfungsbereich Rechnungswesen und Steuerung

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Rechnungswesen und Steuerung
 Best.-Nr. 471, ISBN 978-3-88234-471-4

- a) Zur Ermittlung der Betriebskosten als Prozentsatz p. a. müssen die einmaligen Kosten auf die Laufzeit des Festgelds verteilt werden:

$$(105,00 \text{ EUR} \cdot 100 / 210.000,00 \text{ EUR}) / \frac{1}{2} \text{ Jahr} = 0,10 \%$$

Die Preisobergrenze wird wie folgt ermittelt:

Alternativzinssatz für Beschaffung am GKM	1,50 %	
– direkt zurechenbare Betriebskosten	– 0,10 %	
= Zinsobergrenze	= 1,40 %	

1	4	0
---	---	---

Die Deckungsbeiträge werden wie folgt ermittelt:

b)

Alternativzinssatz für Beschaffung am GKM	1,50 %	
– Zinskosten aus dem Kundengeschäft:	– 1,10 %	
= Deckungsbeitrag I	= 0,40 %	

0	4	0
---	---	---

c)

Deckungsbeitrag I	0,40 %	
+ Direkt zurechenbare Provisionserlöse	+ 0,00 %	
– Direkt zurechenbare Betriebskosten	– 0,10 %	
= Deckungsbeitrag II	= 0,30 %	

0	3	0
---	---	---

Der Deckungsbeitrag III ist bei der Kalkulation von Passivprodukten identisch mit dem Deckungsbeitrag II, da bei Passivprodukten weder Eigenkapitalkosten noch Risikokosten anfallen.

4. Aufgabe – Prüfungsbereich Bankwirtschaft

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Bankwirtschaft Teil II
 Best.-Nr. 472, ISBN 978-3-88234-472-1

Da es sich bei der Scheckeinlösung um einen Fremdwährungs-Scheckankauf für die Bank handelt, muss der Sichtkurs zugrunde gelegt werden. Der Sichtkurs beträgt 1,2581 (= Briefkurs plus halbe Geld-Brief-Spanne).

Die Spanne zwischen dem Geld- und dem Briefkurs beträgt 0,003 CAD, die halbe Spanne demnach 0,0015 CAD. Daraus ergibt sich: $1,2566 + 0,0015 = 1,2581$.

$$\begin{aligned} 1 \text{ EUR} &= 1,2581 \text{ CAD} \\ x \text{ EUR} &= 1.400,00 \text{ CAD} \quad x = 1.112,79 \text{ EUR} \end{aligned}$$

Die Gebühr beträgt 15,00 EUR und es fällt die Gebühr von 2,50 EUR für den Geschäftsfall an:

$$1.112,79 \text{ EUR} - 15,00 \text{ EUR} - 2,50 \text{ EUR} = 1.095,29 \text{ EUR}$$

Die Bardollar werden zum Sortenbriefkurs abgerechnet:

$$\begin{aligned} 1 \text{ EUR} &= 1,3162 \text{ CAD} \\ x \text{ EUR} &= 20,00 \text{ CAD} \quad x = 15,20 \text{ EUR} \end{aligned}$$

Insgesamt erhält der Kunde eine Gutschrift in Höhe von $1.095,29 \text{ EUR} + 15,20 \text{ EUR} = \mathbf{1.110,49 \text{ EUR}}$

1	1	1	0	4	9
---	---	---	---	---	---

5. Aufgabe – Prüfungsbereich Bankwirtschaft

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Bankwirtschaft Teil II
 Best.-Nr. 472, ISBN 978-3-88234-472-1

Optionsgeschäfte gehören zu den Termingeschäften. Bei Termingeschäften erfolgt die Erfüllung des Geschäfts erst zu einem vereinbarten späteren Zeitpunkt. Im Gegensatz dazu werden Kassageschäfte sofort, d. h. zwei Geschäftstage nach dem Verpflichtungsgeschäft, erfüllt.

Das Optionsgeschäft ist der Kauf oder der Verkauf des Rechts, eine bestimmte Anzahl von Wertpapieren einer bestimmten, zum Aktienhandel zugelassenen Aktienart jederzeit während der Laufzeit der Option zu einem im Voraus vereinbarten Preis (Basispreis) entweder vom Kontrahenten (Stillhalter) zu kaufen oder an ihn zu verkaufen. Für dieses Recht hat der Käufer bei Abschluss des Optionsgeschäfts den Optionspreis (Prämie) zu zahlen.

Gehandelt werden Kaufoptionen (call) und Verkaufsoptionen (put). Während Kaufoptionen das Recht, nicht jedoch die Pflicht gewähren, ein bestimmtes Wertpapier innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu einem festgelegten Preis (dem Basispreis) zu kaufen, verbrieften Verkaufsoptionen das Recht, aber nicht die Pflicht, ein bestimmtes Wertpapier innerhalb einer definierten Zeitspanne zu einem festgelegten Preis zu verkaufen.

Würde der Käufer seine Kaufoption nicht ausüben, würde er einen Verlust in Höhe des Optionspreises von 10,00 EUR pro Aktie erleiden. Übt der Käufer die Option aus und kauft die Aktien zu 160,00 EUR/Aktie vom Stillhalter und verkauft sie an der Börse zu 168,00 EUR, so hat er einen Ertrag von 8,00 EUR/Aktie und mindert so seinen Verlust auf 2,00 EUR/Aktie.

Aussage 2. ist **richtig**.

2

Zu 1. Falsch, der Verkäufer einer Kaufoption hat die Pflicht, den Basiswert zu liefern.

Zu 3. Falsch, eine Call-Option ist aus dem Geld, wenn der Marktpreis des Basiswertes kleiner als der Ausübungspreis ist. Mit dem Begriff aus dem Geld wird eine Option bezeichnet, bei der eine Ausübung nicht lohnenswert ist, weil sie keinen inneren Wert hat.

Zu 4. Falsch, der Verkäufer erwartet fallende oder stagnierende Preise, der Käufer erwartet steigende Preise. Steigt bei der Kaufoption der Kurs, kauft der Käufer die Aktie zum vereinbarten Basispreis und verkauft sie zum höheren aktuellen Kurs. Bleibt der Kurs gleich oder fällt der Kurs, lässt der Käufer die Option verfallen. Sein Verlust ist auf den Optionspreis beschränkt (den der Verkäufer in diesem Fall vereinnahmt).

Zu 5. Falsch, es ist richtig, dass Hedging Risiko-/Kursabsicherung bedeutet. Allerdings ist die weiterführende Aussage ungenau, da zwischen dem Kauf und dem Verkauf einer Verkaufsoption unterschieden werden muss. Richtig ist, dass der Aktienbestand durch den Kauf einer Verkaufsoption geschützt werden kann.

6. Aufgabe – Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Wirtschafts- und Sozialkunde
 Best.-Nr. 2785, ISBN 978-3-95532-785-9

Aussage 3. ist **richtig**.

3

Als eingetragener Verein hat der Taubenzüchterverein Gutflug e.V. volle Rechtsfähigkeit. Es handelt sich um eine juristische Person des privaten Rechts. Als juristische Person kann der Taubenzüchterverein Gutflug e.V. rechtswirksam Verträge abschließen und auch Eigentümer eines PKW werden.

Zu 1. Falsch, der Taubenzüchterverein Gutflug e.V. hat als eingetragener Verein volle Rechtsfähigkeit. Auf den Namen des Vereins kann insofern auch ein Konto eröffnet werden.

Zu 2. Falsch, für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten haftet bei juristischen Personen grundsätzlich nur das Vermögen der juristischen Person (hier das Vereinsvermögen).

Fortsetzung auf der nächsten Seite

6. Aufgabe – Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde

Fortsetzung

- Zu 4. Falsch**, das Guthaben auf einem Girokonto gehört zum Vereinsvermögen und steht zunächst dem Verein als juristischer Person zu. Im Falle der Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen gem. § 45 BGB den in der Satzung bestimmten Personen zu.
- Zu 5. Falsch**, für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten haftet bei juristischen Personen grundsätzlich nur das Vermögen der juristischen Person. Herr Müller haftet als Vorsitzender nicht automatisch für die Verbindlichkeiten des Vereins. Vorstellbar wäre aber, dass die Gartenbank für die Darlehensgewährung eine Bürgschaft verlangt.

7. Aufgabe – Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Wirtschafts- und Sozialkunde
 Best.-Nr. 2785, ISBN 978-3-95532-785-9

- a) Der voraussichtliche Zuwachs an Schließfachvermietungen kann mithilfe der prozentualen Preisänderung und der bekannten Elastizität ermittelt werden:

Die prozentuale Preisänderung beträgt $6,00 \text{ EUR} * 100 / 60,00 \text{ EUR} = 10 \%$

$$\text{Elastizität} = \frac{\text{Prozentuale Mengenänderung}}{\text{Prozentuale Preisänderung}}$$

$$0,75 = \frac{x}{10 \%}$$

$$x = 7,5 \%$$

Die Nachfragemenge würde um 7,5 % steigen: $360 \text{ Stück} * 7,5 \% = 27 \text{ Stück}$

Stück

2	7
---	---

- b) Aussage **4.** ist richtig.

4

Die Preiselastizität der Nachfrage ist kleiner als 1. Das bedeutet, dass bei Preissenkungen (hier 10 %) die Nachfrage unterproportional stark wächst (hier 7,5 %). Insofern liegt bei dem beschriebenen Nachfrageverhalten eine niedrige Preiselastizität vor. Die Nachfrage nach Schließfächern wird voraussichtlich unterproportional zunehmen.

8. Aufgabe – Prüfungsbereich Bankwirtschaft (offene Fallaufgaben)

Auszug aus dem Prüfungstrainer Abschlussprüfung
Bankkaufmann/Bankkauffrau, Bankwirtschaft Teil I
 Best.-Nr. 472, ISBN 978-3-88234-479-0

a) Objektunterlagen

Einkommensnachweise	z. B. Gehaltsabrechnungen oder Steuererklärungen als Nachweis dafür, dass die monatlichen Ausgaben (Lebenshaltung und Kreditrückzahlung) gedeckt werden können.
Vermögensnachweise	z. B. Konto- und Depotauszüge, Unterlagen von sonstigen Vermögenswerten (Bausparguthaben) als Nachweis dafür, dass der notwendige Eigenanteil bei der Finanzierung aufgebracht werden kann.
Grundstückskaufvertrag	als Nachweis über den Eigentumserwerb und den Kaufpreis.
Grundbuchauszug	als Nachweis des Eigentümers und eventueller Vorlasten.
Baukosten-Voranschlag	als Nachweis über die Baukosten.
Baupläne ggf. mit Baugenehmigung	als Nachweis über die Bauart und damit über den Wert des Bauobjekts und als Nachweis für genehmigungspflichtige Bautätigkeiten.
Flurkarte	als Nachweis über die Lage des Grundstückes mit den entsprechenden Informationen über angrenzende Grundstücke und/oder Straßen und damit über den Verkehrswert des Grundstückes.
Gebäudeversicherungsnachweis	als Nachweis über die Versicherung des Gebäudes.

b) Nebenkosten

- Grunderwerbsteuer; seit 2006 dürfen die Bundesländer den Steuersatz selbst festlegen. Er liegt zurzeit zwischen 3,5 % (Sachsen, Bayern) und 6,5 % (Schleswig Holstein, Saarland).
- Notarkosten für den Grundstückskaufvertrag
- eventuell Maklerprovision
- Gerichtskosten für Grundbucheintragungen
- Erschließungskosten für das Grundstück (Wasser, Strom, Wege)
- Kosten für Außenanlagen (Garten, Zäune)
- Gebühren für Baugenehmigungen
- eventuell Architektenhonorare
- Umzugskosten
- Möbel (Einbauküche o. ä.)

Fortsetzung auf der nächsten Seite

8. Aufgabe – Prüfungsbereich Bankwirtschaft (offene Fallaufgaben)

Fortsetzung

c) Beleihungsgrenze des Finanzierungsobjektes

- Als Beleihungsgrenze bezeichnet man die maximale Darlehenshöhe in Prozent des Beleihungswertes.
- Der Beleihungswert einer Immobilie ist der Wert, der langfristig am Markt zu erzielen ist (im Gegensatz dazu steht der Verkehrswert, der den aktuell erzielbaren Verkaufserlös darstellt).
- Die Beleihungsgrenze ist also: Beleihungswert x Beleihungssatz (der Beleihungssatz beträgt 60 %).
- Ermittlung des Beleihungswertes nach dem Sachwertverfahren, da es sich hier um eine selbst genutzte Immobilie handelt.
- Sachwert = Bodenwert + Bauwert
 Bodenwert = Grundstücksfläche x Grundstückspreis pro m² (bzw. Grundstückskosten laut Aufgabenstellung)
 Bauwert = Herstellungswert – Abschreibungen + Außenanlagen – Sicherheitsabschlag – Baunebenkosten (bzw. Baukosten lt. Aufgabenstellung)
 Sachwert = 75.000,00 EUR + 160.000,00 EUR = 235.000,00 EUR
- Beleihungsgrenze = 235.000,00 EUR · 60% = **141.000,00 EUR**

d) Rangfolge der Eintragungen

- Ist ein Grundstück mit mehreren Rechten belastet, so entscheidet der Rang der einzelnen Rechte über die Reihenfolge der Befriedigung.
- Für das Kreditinstitut muss das Wohnrecht demnach im Rang nach der Grundschuld für das Kreditinstitut eingetragen werden, da ansonsten die Grundschuld nicht viel Wert hat, denn wer ersteigert schon ein Grundstück, auf dem ein Wohnrecht lastet?
- Allerdings ist diese Regelung nachteilig für die Person, die das Wohnrecht besitzt, denn nach den Regeln der Zwangsversteigerung (Rangklassen-Prinzip) erlöschen im Grundbuch sämtliche im Rang nach oder im Gleichrang mit dem das Verfahren betreibenden Gläubiger eingetragenen Rechte sowie das Recht des betreibenden Gläubigers selbst.

Ihnen hat dieses Prüfungstraining gefallen?

Unter <https://lehrer.u-form.de> erreichen Sie unser Lehrerportal. Dort finden Sie weitere Kopiervorlagen mit Aufgaben- und Lösungsteil für eine Vielzahl von Ausbildungsberufen sowie für Rechnungswesen und Wirtschafts- und Sozialkunde.

Das Lehrerportal bietet Ihnen neben Erklärungen unserer Produkte auch Neuigkeiten und weiterführende Informationen zu Sonderkonditionen wie zum Beispiel für Prüfexemplare.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



© U-Form Verlag
Hermann Ullrich GmbH & Co. KG
 Cronenberger Straße 58 · 42651 Solingen
 Telefon 0212 22207-0 · Telefax 0212 208963
 Internet: www.u-form.de · E-Mail: lehrer@u-form.de

U-Form bringt Ihre Schüler in Form!

Ihre Schüler liegen Ihnen am Herzen und Sie möchten sie gern bestmöglich auf ihre Prüfung vorbereiten. Unser Verlag hilft Ihnen gern dabei.

Unsere Prüfungstrainer beinhalten alle prüfungsrelevanten Themen und orientieren sich sprachlich, inhaltlich und optisch an den IHK-Prüfungen. Sie bieten Ihnen eine Vielzahl an Aufgaben, die sich für den Unterricht, als Hausaufgabe und zum Vorbereiten auf die Prüfung bestens eignen. Für letzte Unklarheiten sind unsere Lösungserläuterungen da – sie erklären zuverlässig, wieso diese Antwort richtig oder jene falsch war.

Dazu vertreiben wir die Originalprüfung der IHK. So können Sie Ihre Schüler mit den jeweils drei letzten Prüfungsjahren testen und letzte Schwachstellen noch rechtzeitig aufdecken.

Prüfungstrainer Bankwirtschaft Teil I (Best.-Nr. 479)



Dieser Prüfungstrainer enthält konventionelle (offene) Aufgaben für das Fach Bankwirtschaft und Situationsaufgaben für die mündliche Prüfung.

Je 10 Fälle und je 5 Situationsaufgaben für die Bereiche

- Kontoführung und Zahlungsverkehr
- Geld- und Vermögensanlage
- Kreditgeschäft

Prüfungstrainer Bankwirtschaft Teil II (Best.-Nr. 472)



Der Prüfungstrainer umfasst (geschlossene) Übungsaufgaben und ausführlich erläuterte Lösungen zur Vorbereitung auf das Prüfungsfach „Bankwirtschaft Teil II“.

- Kontoführung und Zahlungsverkehr
- Geld- und Vermögensanlage
- Kreditgeschäft

Prüfungstrainer Rechnungswesen und Steuerung (Best.-Nr. 471)



Der Prüfungstrainer umfasst (geschlossene) Übungsaufgaben und ausführlich erläuterte Lösungen zur Vorbereitung auf das Prüfungsfach „Rechnungswesen“.

- Buchführung
- Jahresabschluss
- Kosten- und Erlösrechnung
- Dokumentierte Unternehmensleistungen auswerten

Prüfungstrainer Wirtschafts- und Sozialkunde (Best.-Nr. 2785)



Der Prüfungstrainer umfasst (geschlossene) Übungsaufgaben und ausführlich erläuterte Lösungen zur Vorbereitung auf das Prüfungsfach „Wirtschafts- und Sozialkunde“.

- Arbeits- und sozialrechtliche Rahmenbedingungen
- Das ausbildende Unternehmen
- Personalwesen und Berufsbildung
- Wirtschaftsordnung und Wirtschaftspolitik